



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Kriegstagebuch

urn:nbn:de:gbv:46:1-908



Kriegstagebuch

16. Mai 1915. Nördlich Ypern unsere vorgeschobenen Stellungen bei Steenstraate und Pet Sas zurückgezogen. Bei Ablain und Neubville französische Angriffe abgewiesen. — Die Kriegshäfen Calais und Dover mit Luftschiffen erfolgreich angegriffen.

16. Mai 1915. Russische Angriffe bei Giragola und Czefizki, sowie bei Mariampol und Ludwinow abgeschlagen.

16. Mai 1915. In Galizien den San bei Jaroslaw und an anderen Stellen überschritten, Drohobycz von den Verbündeten genommen, 5100 Gefangene gemacht, acht Maschinengewehre erbeutet.

17. Mai 1915. Südlich Neuve Chapelle englische Angriffe abgewiesen, ebenso französische Angriffe an der Lorettohöhe, bei Ablain, westlich Souchez und im Priesterwalde.

17. Mai 1915. Bei Giragola und Mariampol russische Angriffe abgeschlagen. Vorstoß in Richtung Gryczlabuda—Syntowty—Szaki, wobei 1700 Russen gefangen wurden.

17. Mai 1915. Französische Landungsversuche an der kleinasiatischen Küste von den Türken vereitelt.

17. Mai 1915. In Galizien wurden in der ersten Maihälfte insgesamt 174000 Russen gefangen, 128 Geschütze und 368 Maschinengewehre erbeutet.

18. Mai 1915. Auf der Lorettohöhe einige feindliche Gräben genommen, zwei Maschinengewehre erbeutet. Feindliche Angriffe südlich Neuve Chapelle, bei Neubville gescheitert, ebenso im Priesterwald.

18. Mai 1915. Bei den Kämpfen um den Sanübergang von einer aus Hannoveranern und Oldenburgern bestehenden Division 7000 Gefangene gemacht, vier Geschütze und 28 Maschinengewehre erbeutet.

19. Mai 1915. Neubildung des englischen Kabinetts; es wird ein Koalitionsministerium gebildet, in dem die Unionisten stark vertreten sind.

19. Mai 1915. An der Dubissa 900 Russen gefangen, die Höhe 105 bei Podubiz erstürmt, weitere 500 Gefangene gemacht, südlich des Njemen bei Gryczlabuda—Syntowty—Szaki die Russen völlig geschlagen, 2200 Gefangene gemacht, vier Maschinengewehre erbeutet.

19. Mai 1915. Nördlich Przemyśl verzweifelte Gegenangriffe der Russen unter sehr erheblichen Verlusten des Feindes abgewiesen, am oberen Dnjestr 5600, nördlich Kolomea 1400 Russen gefangen.

19. Mai 1915. Erfolgreicher türkischer Angriff auf die Landungstruppen der Alliierten bei Ari Burnu.

20. Mai 1915. Das italienische Parlament erklärt sich mit 407 gegen 74 Stimmen für den Krieg.

20. Mai 1915. Nördlich Ypern Angriff farbiger Franzosen. Angriffe der Engländer südlich Neuve Chapelle, der Franzosen im Nilly-Walde gescheitert.

20. Mai 1915. Unser Angriff an der Dubissa östlich Podubis brachte uns bis Betygola, weitere 1500 Russen gefangen; östlich Miloszajcie und Zemigola die Russen über den Fluß geworfen.

21. Mai 1915. Südwestlich Neuve Chapelle eine Anzahl farbiger Engländer gefangen genommen. Französische Angriffe an der Lorettohöhe, bei Ablain und Neuville abgewiesen.

21. Mai 1915. Reiterkämpfe in Gegend Schawdiny, ein Regiment der russischen Ussuri-Reiterbrigade aufgerieben.

21. Mai 1915. Bei Bojan, östlich Czernowiz, russischer Vorstoß zurückgewiesen.

21. Mai 1915. Ein türkisches Unterseeboot versenkt im Schwarzen Meer den russischen Panzerkreuzer „Panteleimon“.

22. Mai 1915. Südlich Neuville 90 Franzosen gefangen, zwei Maschinengewehre erbeutet. Französische Angriffe an der Straße Bethune—Lens, auf der Lorettohöhe und im Priesterwalde abgeschlagen.

22. Mai 1915. Bei Szawle im Angriff gegen den russischen Nordflügel 1600 Russen gefangen, sieben Maschinengewehre erbeutet; an der Dubissa russische Nachtangriffe abgeschlagen, 1000 Gefangene gemacht.

22. Mai 1915. Russische Angriffe östlich Jaroslaw und am oberen Dnjestr abgewiesen.

23. Mai 1915. Nächtliche englische und französische Angriffe zwischen Neuve Chapelle und Givenchy, sowie am Nordabhang der Lorettohöhe bei Ablain und Neuville unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen, 150 Gefangene gemacht.

23. Mai 1915. Bei den Gefechten im Bergland von Kielce in den letzten Tagen 30 Offiziere und 6800 Russen gefangen.

23. Mai 1915. Heftige für die Alliierten äußerst verlustreiche Kämpfe bei Sedd ul Bahr an der Südspitze der Gallipolihalbinsel; sie verlieren über 2000 Tote, mehrere Schiffe beschädigt.

23. Mai 1915. Italien erklärt ohne Recht und Grund unter größtem, schimpflichsten Treubruch Österreich-Ungarn den Krieg, worauf der deutsche Botschafter in Rom, Fürst Bülow, ebenfalls seine Pässe fordert.

24. Mai 1915. Unsere Angriffe in Richtung Ypern fortgesetzt, Claminghe-Ferme, das Schloß nördlich Wieltje, die Bellewaarde-Ferme erstürmt, 150 Gefangene, zehn Maschinengewehre erbeutet. Südlich Armentières, zwischen Neuve Chapelle und Givenchy und nördlich der Lorettohöhe feindliche Angriffe abgeschlagen.

24. Mai 1915. An der Dubissa östlich Rossienie die Russen angegriffen, zurückgeworfen und 2240 Gefangene und fünf Maschinengewehre erbeutet. Russische Angriffe aus Siragola gescheitert.

24. Mai 1915. Die Armee Radensien nördlich Przemyśl erneut vorgegangen, die stark befestigten Orte Drohojow, Ostrow, Radymno, Bysocty, Wietlin, Makowisko und die Höhen nordwestlich Bobrowka und östlich Cetula erstürmt. Bisher über 21000 Mann und 153 Offiziere gefangen, 39 Geschütze, darunter neun schwere, und 40 Maschinengewehre erbeutet.

24. Mai 1915. Die österreichische Flotte bombardiert erfolgreich die italienische Adriaküste von Venedig bis Barletta.

24. Mai 1915. Paris von mehreren deutschen Flugzeugen bombardiert.

25. Mai 1915. Das englische Schlachtschiff „Triumph“ im Golf von Saros vor Ari Burnu von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gehöhrt.

25. Mai 1915. Nordöstlich Givenchy gelang es farbigen Engländern sich eines vorspringenden Teiles unseres vordersten Grabens zu bemächtigen. Zwischen Lievin und der Lorettohöhe ein großer französischer Angriff vollkommen gescheitert. Der Gegner erlitt sehr schwere Verluste. 100 weiße und farbige Franzosen gefangen.

25. Mai 1915. Südöstlich Radymno nach heftigem Kampf der Ort Swiete genommen, weiter nördlich die Gegend östlich Laszki und die Linie Korzenica-Bapalow an der Labaczowka erreicht. Die Siegesbeute hat sich bis jetzt erhöht auf 25000 Gefangene, 54 leichte, zehn schwere Geschütze, 64 Maschinengewehre, 14 Munitionswagen. Nördlich der Weichsel 998 Russen gefangen.

25. Mai 1915. In Tirol eine italienische Abteilung in Condino eingerückt. Italienische Angriffe an der Kärntnerischen Grenze abgeschlagen, am Padon-Paß und westlich des Plöcken der Feind geslohen.

26. Mai 1915. Erneute Durchbruchversuche der Franzosen zwischen Vermelles und der Lorettohöhe unter schwersten Verlusten des Feindes vereitelt. Nördlich Dignmuiden 26 Belgier gefangen; kleinere feindliche Angriffe bei Soissons und im Priesterwald abgewiesen.

26. Mai 1915. Östlich Radymno die Höhe Gorodysko und der Ort Mienowice im Sturm genommen, 2000 Gefangene gemacht, sechs Geschütze erbeutet. Südöstlich Przemyśl bei Hussakow die feindliche Hauptstellung durchbrochen, 2800 Mann gefangen, elf Maschinengewehre erbeutet. Südöstlich Drohobycz und bei Stryj die besetzte feindliche Frontstellung durchbrochen.

26. Mai 1915. In Tirol südöstlich Trient Angriff der italienischen schweren Artillerie, bei Caprile im Cordevoletale zwei italienische Kompagnien durch österreichisches Maschinengewehrfeuer vernichtet. Im Küstenlande kleinere italienische Abteilungen von den Grenzstellungen zurückgeworfen.

26. Mai 1915. Pöbelausschreitungen gegen Deutsche in Mailand.

27. Mai 1915. Das englische Linienschiff „Majestic“ vor Sedd ul Bahr von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gehöhrt.

27. Mai 1915. Italien erklärt die Blockade der österreichischen Küste und der Albanien.

27. Mai 1915. Abgeschlagene französische Angriffe an der Lorettohöhe. Seit 9. Mai hier 1450 Franzosen gefangen, sechs Maschinengewehre erbeutet. Im Priesterwald schwere Niederlage der Franzosen. Kleinere Kämpfe in den Vogesen am Reichsackerkopf und bei Megeral, wo die Franzosen sich in einem kleinen Stück unserer Gräben festsetzten. Französischer Luftangriff durch 18 Flugzeuge auf die offene Stadt Ludwigshafen. Das Führerflugzeug wurde heruntergeschossen.

27. Mai 1915. An der Straße Giragola—Kosfienie bei einem Vorstoß 3120 Russen gefangen.

27. Mai 1915. In Galizien verzweifelte Gegenangriffe der Russen rechts des San, die nur bei Sieniatwa einen kleinen Erfolg erzielten, indem schwächere Abteilungen auf das linke Sanufer gedrückt wurden, die dabei einige Geschütze zurücklassen mußten. Nordöstlich Przemyśl weitere 9000 Gefangene gemacht, 25 Geschütze und 20 Maschinengewehre erbeutet.

27. Mai 1915. Die Türkei erklärt den Suezkanal als Kriegsgebiet.

28. Mai 1915. Abgeschlagene französische Angriffe längs der Straße Bethune—Souchez, bei Neuville und im Priesterwald. Gravelines, Dünkirchen, St. Omer und ein Flugplatz nordöstlich Fismes mit Bomben belegt.

28. Mai 1915. An der oberen Dubissa bei Kurtowiany und Kielmy russische Angriffe abgewiesen, an der unteren Dubissa die Russen an vielen Stellen über den Fluß geworfen und 380 Gefangene gemacht.

28. Mai 1915. Gelsingfors durch Zeppeline bombardiert.

28. Mai 1915. Vor den Dardanellen ein englisches Linienschiff vom Typ „Agamemnon“ durch ein deutsches Unterseeboot torpediert. — Bei Ari Burnu nahmen die Türken mehrere feindliche Verschanzungen, sie rückten auch bei Sedd ul Bahr vor.

28. Mai 1915. Im Küstenland bei Karfreit ein italienisches Bataillon zersprengt, bei Plava und nördlich Görz feindliche Angriffe abgewiesen. — Venedig durch österreichische Marineflieger bombardiert.

28. Mai 1915. An der Lubaczowka und östlich Radymno heftige Angriffe der Russen abgewiesen, weiteres Vorrücken der Verbündeten nördlich Przemyśl, am oberen Dnjestr, bei Drohobycz und Strzy.

29. Mai 1915. Französische Angriffe östlich des Yserkanals unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen, an der Straße Bethune—Souchez mehrere Dutzend schwarzer Franzosen gefangen genommen.

29. Mai 1915. Bei Jilota, 60 Kilometer südöstlich von Libau, eine feindliche Abteilung durch unsere Kavallerie zurückgeworfen. An der Dubissa räumte eine kleine Abteilung vor überraschenden russischen Angriffen den Ort Samdyniki, wobei vier Geschütze zurückgelassen werden mußten; er wurde durch eintreffende Verstärkungen jedoch sofort wiedererobert.

29. Mai 1915. An der Tiroler Grenze und im Küstenlande kleinere Grenzgeplänkel.

30. Mai 1915. Schwere Niederlage der Franzosen bei Arras an der Front Neuville—Mocincourt, ein lange vorbereiteter Durchbruchversuch der Franzosen unter außergewöhnlich hohen Verlusten für sie durch rheinische und bayerische Regimenter vereitelt. — Im Priesterwald gelang es den Franzosen in einige unserer vordersten, schwach besetzten Gräben einzudringen.

30. Mai 1915. Angriff eines Alpini-Regiments auf das Plateau von Lavarne blutig abgewiesen. Vergebliche Vorstöße der Italiener nordöstlich Panerreggio, an der Kärntnergrenze, östlich Karfreit.

31. Mai 1915. Vergeblicher französischer Durchbruchversuch an der Straße Souchez—Bethune und am Carency-Bach. — Im Priesterwald eroberten wir die verlorenen Grabenstücke größtenteils zurück. — Als Antwort auf den Angriff auf Ludwigshafen wurden die Werften und Docks von London ausgiebig mit Bomben belegt.

31. Mai 1915. Bei Amboten, fünfzig Kilometer östlich Libau das russische vierte Dragonerregiment durch deutsche Kavallerie in die Flucht geschlagen. — Im Mai erbeutet: nördlich des Njemen 24700 Gefangene, 16 Geschütze, 47 Maschinengewehre; zwischen Njemen und Pilica 6943 Gefangene, elf Maschinengewehre, ein Flugzeug.

31. Mai 1915. Die Forts 10a, 11a und 12 an der Nordfront Przemyśl durch bayerische Truppen erstürmt: zwei Panzer-, 18 schwere, fünf leichte Geschütze erbeutet, 1400 Russen gefangen. Russische Angriffe

östlich Jaroslaw unter schwersten Verlusten für sie abgeschlagen. Gardetruppen, Ostpreußen und Pommern erstürmen den stark befestigten Ort Strzy, über 9200 Mann gefangen, acht Geschütze, 15 Maschinengewehre erbeutet.

31. Mai 1915. Ein deutsches Unterseeboot torpediert einen englischen 8000 Tonnen großen Hilfskreuzer bei den Strati-Inseln im Agäischen Meer.

1. Juni 1915. Die Zuckersabrik westlich Souchez wiedererobert, französischer Angriff bei Neuville abgeschlagen.

1. Juni 1915. Bei Neuhausen, 50 Kilometer nördöstlich und bei Schidiki, 65 Kilometer südöstlich Libau, kleinere feindliche Abteilungen abgeschlagen, bei Szawle 500 Gefangene gemacht.

1. Juni 1915. Zwei weitere Forts von Przemyśl erstürmt. — Die Kriegsbeute des Mai auf dem galizischen Kriegsschauplatz beträgt: 863 Offiziere, 268869 Mann gefangen, 251 Geschütze, 576 Maschinengewehre erbeutet, von welchen Zahlen auf die Armee von Mackensen entfallen: 400 Offiziere, 152254 Mann, 160 Geschütze und 403 Maschinengewehre. Einschließlich der in Polen und Kurland gemachten Gefangenen sind im Mai etwa 1000 Offiziere und über 300000 Mann in die Hände der Verbündeten gefallen.

1. Juni 1915. Angriffe der Italiener auf den Arn-Rücken im Küstenland unter schwersten Verlusten für sie abgewiesen.

2. Juni 1915. An der Front Souchez—Neuville größere französische Angriffe, die überall mit schwersten Verlusten für den Feind abgewiesen wurden.

2. Juni 1915. Die Festung Przemyśl von der Mackensen-Armee zurückerobert, die Beute läßt sich noch nicht übersehen. Armee Linsingen bringt in Richtung Bydaczow vor. Die Beute der Schlacht bei Strzy ist auf 60 Offiziere, 12175 Mann Gefangene, 14 Geschütze, 85 Maschinengewehre gestiegen.

2. Juni 1915. Weitere Kämpfe an der Tiroler und Narentener Grenze, auf dem Plateau von Folgaria, bei Misurina und in Gradisca; die italienischen Truppen flüchten, sobald sie ins Feuer kommen.

2. Juni 1915. Ein englischer Linienkreuzer bei Tenedos torpediert.

3. Juni 1915. Schloß und Ort Hooge, 8 Kilometer östlich Opern gestürmt, englische Angriffe östlich Givenchy abgewiesen, ebenso französische bei Neuville. Im Priesterwald fast alle verlorenen Gräben wiedergewonnen.

3. Juni 1915. Russische Abteilungen aus Lenen und Schrunken, 60 und 70 Kilometer östlich Libau, durch unsere Kavallerie vertrieben. An der Dubissa gescheiterte feindliche Angriffe bei Rawdzyany und bei Sawdyniki.

3. Juni 1915. Östlich Przemyśl die Linie Wolestracyzce—Torfi—Pozdziacz—Starzawa erreicht, die Höhen bei Myslatyczce, 22 Kilometer östlich Przemyśl, erstürmt.

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Vichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Vichterfelde West, Sternstraße 56.
Vorsprecher des Herausgebers: Amt Vichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Gätow 6510.
Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85 a.
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37.